

Sanierung der Woltersdorfer Turnhalle

MAZ 18/19.05.19

Mit den Arbeiten wird
so schnell wie
möglich begonnen

Woltersdorf. Der Zuwendungsbescheid für die Sanierung der Turnhalle in Woltersdorf ist eingetroffen. Ein Jahr hat es gedauert. Dieses Mal wollte Bürgermeister Stefan Scheddin (parteilos) auf Nummer sicher gehen. Bei den Bauarbeiten an der Turnhalle in Stülpe hatte die Gemeinde das Geld vorgestreckt. In Woltersdorf hat Scheddin abgewartet, bis der Förderbescheid eintrifft. Sobald die Ausschreibungen durch sind, können die Arbeiten beginnen. „Ich hoffe, wir finden Unternehmen, die in der Lage sind, die Aufträge kurzfristig auszuführen“, sagt Scheddin.

In den vergangenen Jahren wurde in der Woltersdorfer Halle nur das Dringendste gemacht. Zwischen 2014 und 2017 musste das Dach saniert werden, da es nach starken Regengüssen zu Wassereinbrüchen gekommen war. Maler- und Fußbodeninstandhaltungsarbeiten hatten Vereine teilweise in Eigenleistung übernommen. Für eine grundlegende Sanierung fehlte bisher das Geld. Kürzlich waren umfangreiche Schäden im Parkettfußboden sowie Risse an der Fassade und in den Fensterfronten aufgetreten. Auch die 30 Jahre alten Sanitär- und Elektroanlagen entsprechen längst nicht mehr dem Standard. Deshalb werden jetzt Fußboden, Elektrik und Sanitärtrakt auf Vordermann gebracht. Malerarbeiten sind an der Fassade vorgesehen und die großen Glasfronten an den Seiten müssen ausgetauscht werden. Die Gesamtkosten betragen rund 175 000 Euro. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal übernimmt 45 000 Euro und das Land (LELF) unterstützt die Maßnahme mit 130 000 Euro. Während der Bauarbeiten kann die Turnhalle in Woltersdorf nicht genutzt werden. Da die Turnhalle in Stülpe ausgelastet ist, bestehen keine Ausweichmöglichkeiten. Scheddin hofft, dass die Arbeiten so schnell vorangehen wie in Stülpe. „Wir warten weiterhin auf den Bescheid für die Erhaltungsarbeiten in Stülpe, mit denen wir bereits begonnen hatten. Der vorzeitige Beginn wurde beantragt“, so Scheddin. Er ist froh, dass die LAG die Gemeinde unterstützt. „Mein Dank gilt vor allem Bianca Möller, die sich immer für uns, für die Gemeinde einsetzt und mit uns nach Lösungen sucht“, sagt Scheddin. mh